Crossing Borders

Heath Bunting
Mladen Miljanović
Wermke/Leinkauf

Eastern Sugar Oberbayern

Schafhof
Europäisches
Künstlerhaus
Oberbayern

bezirk oberbayern

Heath Bunting Mladen Miljanović Wermke/Leinkauf

Die Ausstellung *Crossing Borders* zeigt künstlerische Positionen, welche die Grenzen in und um Europa erforschen, hinterfragen und subversiv überwinden.

Das Künstlerduo Wermke/Leinkauf schlägt in ihrem Reenactment *Überwindungsübungen* einen Bogen von der Vorwendezeit in die Gegenwart und thematisiert die Mauer an der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze. Der Künstler Mladen Miljanović transformiert Darstellungen aus Militärbüchern zu einem Leitfaden zum Überqueren von Grenzen. Der Internetkünstler Heath Bunting dokumentiert seine abenteuerlichen Grenzüberschreitungen in der realen und virtuellen Welt. Zwei Videoarbeiten von Ilona Németh stellen die Verbindung zwischen der Geschichte der slowakischen Zuckerfabriken und der veränderten Bedeutung von Grenzen in der Nachwendezeit her.

Kurator: Alexis Dworsky,
Künstler und Kulturwissenschaftler,
Freising und München
Konzept: Eike Berg,
Leiter des Künstlerhauses

Heath Bunting Mladen Miljanović Wermke/Leinkauf

The exhibition *Crossing Borders* presents artistic positions that explore, question and overcome in subversive ways borders in and around Europe.

The artist duo Wermke/Leinkauf draws an arc from the time before reunification to the present in *Überwindungsübungen (Exercises in Getting Over)*, a series of reenacted actions along the Wall, the former border between two Germanys. Artist Mladen Miljanović transforms depictions from military handbooks into an instructional guide on how to cross borders. Internet artist Heath Bunting documents his adventurous crossings of European borders in the real and virtual world. Two video interviews in the framework of the project *Eastern Sugar* by Ilona Németh are the links to the exhibition on the 1st floor. They connect the history of the Slovakian sugar factories to the changing relevance of borders after 1989.

Curator: Alexis Dworsky,
artist and cultural scientist,
Freising and Munich
Concept: Eike Berg,
director of the Center for Art

Überblick

Eastern Sugar ist ein internationales, interdisziplinäres Projekt der zeitgenössischen bildenden Kunst mit dem Fokus auf künstlerischer Forschung. Sechs Partnerinstitutionen in sechs Ländern organisieren über zwei Jahre hinweg gemeinsam Projekte, Ausstellungen, Workshops und Forschungsarbeiten. Im Schafhof, dem europäischen Künstlerhaus des Bezirks Oberbayern, erfolgt von Ende April bis Mitte Juli 2021 eine zweiteilige Präsentation unter dem Titel *Eastern Sugar* Oberbayern: Die partizipative Installation *Zuckerhutmanufaktur und Archiv* von Ilona Németh bietet im Tonnengewölbe im ersten Stock Einblick in die Funktion und Geschichte der Zuckerindustrie in der Slowakei. Die Ausstellung *Crossing Borders* präsentiert in der Galerie im Erdgeschoss drei künstlerische Positionen, die die Grenzen in Europa erforschen, hinterfragen und subversiv überwinden.

Das Projekt *Eastern Sugar*

Das Projekt *Eastern Sugar* spiegelt die neuesten Entwicklungen europäischer Geschichte am Beispiel der Zuckerindustrie in Mitteleuropa wider. Mit künstlerischer Forschung, kuratorischer Zusammenarbeit, dem Schaffen neuer Kunstwerke, fünf internationalen

Overview

Eastern Sugar is an international, interdisciplinary, contemporary visual art project with strong focus on artistic research. Six partner institutions in six countries organize projects, exhibitions, workshops and research work together over two years. A two-part presentation will take place from the end of April to the middle of July 2021 in the Schafhof, the European Center for Art Upper Bavaria: The participatory installation *Sugarloaf Manufacture and Archive* by Ilona Németh offers an insight into the function and history of the sugar industry in Slovakia in the vault on the 1st floor, the exhibition *Crossing Borders* shows three artistic positions that explore, question and subversively overcome the borders in Europe.

The *Eastern Sugar* Project

The project *Eastern Sugar* reflects the recent facets of European history through the case of sugar industry in Central Europe. By the means of artistic research, curatorial cooperation, creation of new artworks, five international group exhibitions, participative installations, public and educational programs, and a comprehensive interdisciplinary publication

Gruppenausstellungen, partizipativen Installationen, öffentlichen Vermittlungsprogrammen und einer umfassenden interdisziplinären Publikation untersucht das Projekt den „Säuberungsprozess“ der mitteleuropäischen Zuckerproduktion. So kann Zucker als Metapher für den Begriff eines im ständigen Wandel begriffenen Europas und der Welt verstanden werden.

30 Jahre nach dem Fall der Mauer 1989 soll das Projekt untersuchen, welche Auswirkungen diese Veränderungen auf die mitteleuropäischen Länder und Europa als solches hatten. Der Fokus richtet sich dabei auf die wirtschaftlichen Bedingungen, die Folgen der sogenannten wilden Privatisierung Anfang der neunziger Jahre und der plötzlichen Verlagerung auf Kapitalismus, Globalisierung und Anpassung an die Regeln des freien Marktes sowie auf die Regeln und Vorschriften, die mit dem Beitritt zur Europäischen Union einhergehen. Mit der Sprache der zeitgenössischen Kunst will *Eastern Sugar* die sozialen Konsequenzen vergangener politischer und unternehmerischer Entscheidungen beleuchten, die Frage der Verantwortung stellen und die Wurzeln der gegenwärtigen Krise diagnostizieren. Vor allem aber soll in diesem Projekt nach Möglichkeiten gesucht werden, solche Verfahren in der Gegenwart und ihre zukünftigen Folgen besser zu verstehen. Das Projekt vermittelt die Überzeugung, dass wir durch das Lernen und Verstehen unserer gemeinsamen Vergangenheit besser in der Lage sind, fundierte Entscheidungen zu treffen, die sich auf unsere gemeinsame Zukunft auswirken.

the project investigates the “clearing” process of the Central-European sugar production. Thus, sugar can be understood as a metaphor for the notion of Europe and world under constant transformation.

30 years after 1989, the project intends to reflect on what impact had these changes on the Central European countries and Europe as such – especially considering the economic conditions, the aftermath of the so-called wild privatization of the early 1990s, the sudden shift to capitalism, globalization and adapting to the rules of the free market, as well as rules and regulations coming with the accession to the European Union. Using the language of contemporary arts, the *Eastern Sugar* aims to shed a light on the social consequences of past political and entrepreneurial decisions, to pose the question of responsibility, to diagnose the roots of the present crisis. But most of all, this project intends to explore possibilities for better understanding of such procedures in the present and their future consequences. It conveys a belief, that by learning about and understanding of our common past, we are better equipped to take informed decisions which impact our common future.

Projektleitung

- Slowakische Nationalgalerie Bratislava, Slowakei
  www.sng.sk

Partnerorganisationen

- Schafhof – Europäisches Künstlerhaus Oberbayern Freising, Deutschland
  www.schafhof-kuenstlerhaus.de
- < rotor > Zentrum für zeitgenössische Kunst Graz, Österreich
  www.rotor.mur.at
- La Box Galerie der staatlichen Kunsthochschule Bourges, Frankreich
  www.ensa-bourges.fr
- FUTURA Zentrum für zeitgenössische Kunst Prag, Tschechische Republik
  www.futuraprague.com
- T-Tudok Zentrum für Wissensmanagement und Bildungsforschung
  www.t-tudok.hu

Project head

- Slovak National Gallery Bratislava, Slovakia
  www.sng.sk

Partner organizations

- Schafhof – European Center for Art Upper Bavaria Freising, Germany
  www.schafhof-kuenstlerhaus.de
- < rotor > Centre for Contemporary Art Graz, Austria
  www.rotor.mur.at
- La Box Gallery of the National School of Fine Arts in Bourges, France
  www.ensa-bourges.fr
- FUTURA Centre for Contemporary Art Prague, Czech Republic
  www.futuraprague.com
- T-Tudok Centre for Knowledge Management and Educational Research
  www.t-tudok.hu

Kofinanziert durch das Programm Kreatives Europa der Europäischen Union

Co-funded by the Creative Europe Programme of the European Union

Visegrad Fund

ERSTE Stiftung

Mladen Miljanović: *The Didactic Wall*

Heath Bunting: *BorderXing*

Überwindungs-übungen

Internationale Aufmerksamkeit erlangte das Berliner Künstlerduo Wermke/Leinkauf mit ihrer Aktion, bei der sie die beiden US-Flaggen auf der Brooklyn-Bridge durch weiße Fahnen ersetzten. Die Arbeiten von Wermke/Leinkauf beschäftigen sich meist mit politisch relevanten Themen und zeichnen sich durch einen starken Ortsbezug aus. Dabei wird das Klettern und Überwinden von Hindernissen häufig als künstlerische Strategie genutzt.
In der Ausstellung im Schafhof wird ihr Projekt *Überwindungsübungen* gezeigt. Ausgangspunkt hierfür sind historische Archivfotos, auf denen ostdeutsche Soldaten das Überwinden der Berliner Mauer erproben – um sie schwerer überwindbar zu machen. Wermke/Leinkauf übertragen diese fingierten Fluchtversuche in die Gegenwart und vollführen entsprechende *Überwindungsübungen* entlang der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze in Berlin.

Overcoming Exercises

The Berlin based artist duo Wermke/Leinkauf is especially known for their work in which they replaced the two US flags on the Brooklyn Bridge with white flags. The works of Wermke/Leinkauf often deal with political issues and are very site specific. Thereby climbing and overcoming obstacles is used as an artistic strategy. In the exhibition in the Schafhof their work *Overcoming Exercises* (*Überwindungsübungen*) is presented. The starting point for this project are historical archive photos that show East German soldiers simulate the overcoming of the Berlin Wall – to make it more difficult to overcome this border. Wermke/Leinkauf transfers these fake escapes into the present and carry out the corresponding overcoming exercises along the former German-German border in Berlin.

Plakatarbeit zu den *Überwindungsübungen* zum Mitnehmen.

Poster artwork to *Überwindungsübungen* for take away.

Wermke/Leinkauf in Zusammenarbeit mit Lutz Henke, Bundesarchiv/Militärarchiv Freiburg im Breisgau

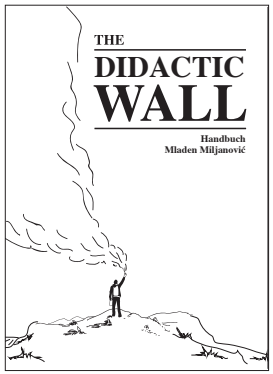
Wermke/Leinkauf in collaboration with Lutz Henke, Bundesarchiv/Militärarchiv Freiburg im Breisgau

The Didactic Wall

Mladen Miljanović ist ein bosnisch-herzegowinischer Künstler, dessen Werke unter anderem auf der 55. Biennale von Venedig und in vielen Galerien und Museen insbesondere in Osteuropa gezeigt wurden. Ausgangspunkt für seine Arbeit *The Didactic Wall* sind illustrierte Armeebücher, auf die er in seiner Zeit als Soldat stieß und die veranschaulichen, wie man Stacheldrahtzäune überwindet und sich in der Wildnis orientiert. Miljanović transformiert diese militärischen Informationen zu einem Leitfaden für Menschen auf der Flucht. Das führt uns vor Augen, dass Europa auch gegenwärtig von Grenzen durchzogen ist, die für viele Menschen schier unüberwindbar und lebensgefährlich sind.

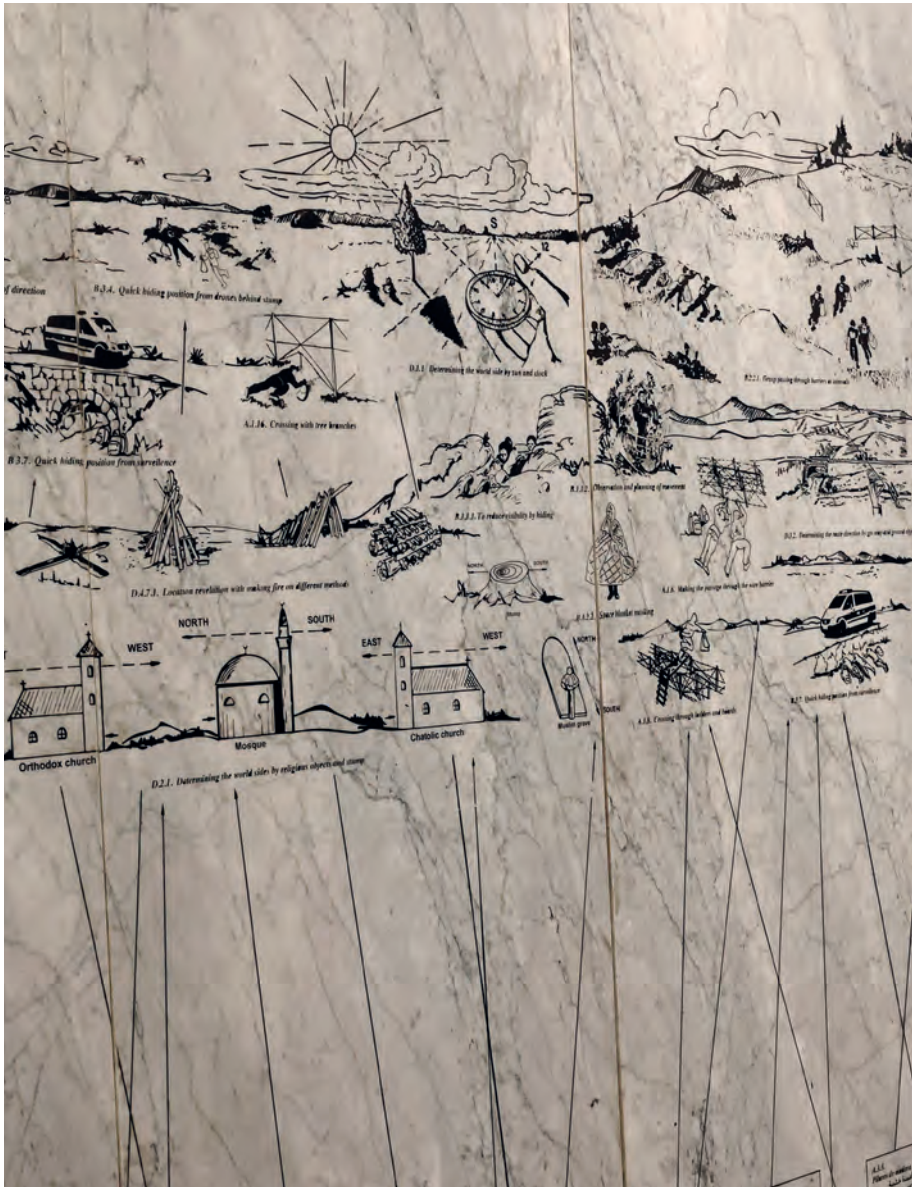
The Didactic Wall

Mladen Miljanović is an artist based in Bosnia-Herzegovina whose works were shown among others at the 55th Venice Biennale and in many galleries and museums, especially in Eastern Europe. The starting point for his work *The Didactic Wall* were illustrated books that he came across during his time as a soldier. They contained information on how one can overcome wire fences and orientate in the wilderness. Miljanović transforms this military information into a guide for refugees. This shows us that Europe is still separated by borders that are almost insurmountable and life threatening for many people.



Anlässlich der Ausstellung *Crossing Borders* wurde das Handbuch *The Didactic Wall* neu aufgelegt.

The handbook *The Didactic Wall* was reissued on the occasion of the *Crossing Borders* exhibition.



Gravierte Zeichnungen auf einer Marmorwand, Wandbeschriftung, Originalbücher, Handbücher, 2019

Engraved drawings on a marble wall, wall lettering, original books, handbooks, 2019

BorderXing

Als Netzkünstler ist Heath Bunting international bekannt und war unter anderem auf der *documenta X* vertreten. Seit zwei Jahrzehnten untersucht Bunting zudem praktisch, wie sich Grenzen in Europa inoffiziell überschreiten lassen: Er begibt sich auf subversive Wanderschaft und erkundet heimliche Schleichwege. Seine Abenteuer dokumentiert Bunting im Internet – mitsamt Kartenmaterial, einem botanischen Leitfaden und Tipps, wie man sich vor Wachhunden versteckt. Er hält hierzu Vorträge und gibt Workshops im öffentlichen Raum. Sein fortlaufendes crossmediales Projekt *BorderXing* veranschaulicht nicht nur die Einschränkung durch physische Grenzen, sondern auch, dass das Internet kein grenzenloser Raum ist.

BorderXing

Heath Bunting is internationally known as a net artist and was represented at *documenta X*, among others. For two decades, Bunting has also been practically investigating how borders in Europe can be crossed unofficially: He goes on subversive hikes and explores secret routes. Bunting documents his adventures on the Internet – with maps, a botanical guide and advices on how to hide from watchdogs. He gives lectures on this and workshops in public spaces. His ongoing crossmedia project *BorderXing* not only illustrates the limitation of physical borders, but also that the Internet is not a limitless space.

Anlässlich der Ausstellung *Crossing Borders* wurde die Broschüre *Auszüge aus Der Pflanzenführer zu BorderXing* neu aufgelegt

The brochure *Extracts from The Botanical Guide to BorderXing* was reissued on the occasion of the Crossing Borders exhibition.

Performatives Abenteuer; multimediale Installation und Internetplattform, work in process seit 2002

Performative adventure; multimedia installation and internet platform, work in process since 2002

Heath Bunting: *BorderXing*

Wermke/Leinkauf: *Overcoming Exercises*

Heath Bunting: *BorderXing*

Alexis Dworsky

Grenzen überwinden

Die Ausstellung *Crossing Borders* untersucht diese Grenzen, beziehungsweise ihr künstlerisches Überwinden. Hierzu werden drei Arbeiten ausgestellt: *The Didactic Wall* von Mladen Miljanovic, *BorderXing* von Heath Bunting sowie *Überwindungsübungen* von Wermke/Leinkauf. Die drei Arbeiten sind überaus verschiedenartig, formal-ästhetisch wie auch inhaltlich-konzeptionell, und doch passen sie zueinander, indem sie sich dem inoffiziellen Übertreten von Grenzen auf künstlerisch-subversive Weise nähern. Ausschlaggebend für die Auswahl der Arbeiten waren der Bezug zum Ausstellungskonzept und natürlich die künstlerische Qualität. Und doch sind drei Künstlerpositionen vertreten, deren unterschiedliche Biografien das sich im Wandel begriffene Europa repräsentieren.

Mladen Miljanovic ist im ehemaligen, damals noch geeinten Jugoslawien aufgewachsen. Seinen Militärdienst absolvierte er dann in Bosnien und Herzegowina. In seiner militärischen Ausbildung habe er viel gelernt, so Miljanovic, unter anderem wie man Barrieren überwindet. Dabei habe er sich aber gefragt, ob man dieses Wissen denn auch für etwas nutzen könne, was Menschen wirklich hilft, etwa wenn sie auf der Flucht sind und Grenzen tatsächlich überqueren müssen. Miljanovic lebt in Banja Luka, einer Stadt die sich mitten auf der berüchtigten Balkanroute befindet. Mladen Miljanovic ist Bildender Künstler, seine Welt ist der Kunstbetrieb, den er mit *The Didactic Wall* geschickt ausnutzt. Die Arbeit ist zunächst mal eine überaus elegante, beeindruckende Installation. Auch in der Ausstellung im Schafhof zieht die fast sechs Meter lange und über zweieinhalb Meter hohe, auf Hochglanz polierte Marmorwand mit ihren eingravierten Zeichnungen die Blicke auf sich. Die feinen schwarzen Gravuren zeigen Anleitungen zum Überwinden von Grenzzäunen oder zur Ersten Hilfe bei Verletzungen. Die Illustrationen und Beschriftungen adressieren sich scheinbar an Menschen auf der Flucht, doch diese werden auf ihrer beschwerlichen Odyssee wohl kaum eine Kunstausstellung besuchen und die Installation dort betrachten. Das sich unmissverständlich als Kunstwerk zu Erkennen gebende Exponat sei auch eher ein Trick, so Miljanovic. Damit gelange man als Künstler in Ausstellungen und zu diesen wird dann ein kleines Handbuch mit den Illustrationen und mitsamt mehrsprachigen Erläuterungen gedruckt. Das Buch ist allerdings sowohl für das Kunstpublikum zum Mitnehmen gedacht, wie auch für die Menschen auf der Flucht. In Bosnien und Herzegowina gibt es Miljanovic an jene weiter, die über den Balkan ihren gefahrvollen Weg nach Westeuropa suchen.

Heath Bunting hat sich selbst auf Wanderschaft begeben, um ein Jahr lang die Grenzen innerhalb Europas jenseits der vorgegebenen Übergänge

Alexis Dworsky

Crossing Borders

The exhibition *Crossing Borders* explores these boundary lines and ways of overcoming them artistically. Three works are exhibited here: *The Didactic Wall* by Mladen Miljanovic, BorderXing by Heath Bunting, and *Überwindungsübungen* (Getting-Over Exercises) by Wermke/Leinkauf. While highly varied in formal, aesthetic and conceptual approaches, the three works complement one another in their use of artistically subversive ways to overcome nonofficial borders. How well they embody the exhibition concept and of course their artistic quality were the deciding factors in selecting the works. And yet three artistic positions are represented here whose varied biographies reflect a Europe in a state of flux.

Mladen Miljanovic grew up in what was then a still-unified Yugoslavia. He later completed his military service in Bosnia and Herzegovina. Miljanovic says his military training taught him many things, including how to get past barriers. But he asked himself whether this knowledge could also be used for something that would really help people, for example when seeking refuge and crossing borders is actually necessary. Miljanovic lives in Banja Luka, a city located at a midpoint on the notorious Balkan route. Mladen Miljanovic is a visual artist, the art world is his realm and he cleverly exploits this in *The Didactic Wall*. The work is, first of all, an extremely elegant, impressive installation. The polished marble wall – nearly six meters long and over two and a half meters high – and its engraved drawings also make a strong visual impression in the Schafhof exhibition. The exquisite black engravings depict detailed instructions for getting past or over border fences or first aid in case of injuries. The illustrations and captions are ostensibly addressed to refugees in flight, but such individuals are unlikely to visit an art exhibition during an arduous odyssey and see the installation there. The exhibit, clearly recognizable as a work of art, is also more of a trick, says Miljanovic. Artists can use its instructions to get into exhibitions; a small manual with the illustrations and instructions translated into several languages has been printed for this purpose. But this booklet is intended both as a handout for art audiences as well as refugees in flight. In Bosnia and Herzegovina, Miljanovic passes it out to those seeking to find their way to Western Europe on their perilous route through the Balkans.

Heath Bunting spent a year on his own crossing European borders in locations far away from official border crossings. He didn't do this out of necessity. Bunting is from

zu passieren. Nötig hätte er das nicht gehabt. Bunting kommt aus Großbritannien und zu der Zeit als er seine Wanderungen unternommen hat, gehörte das Land ja noch zur Europäischen Union. Und so muten Buntings Unternehmungen eher als abenteuerliche Trekkingtouren an, denn als lebensgefährliche Fluchtversuche. Bunting wanderte vom Tiroler Reindlau ins Oberbayerische Garmisch. Hierfür benötigte er unter anderem Sonnencreme, Sportsandalen und Schokolade. Er kam um 17 Uhr an der Meiler Hütte an, übernachtete dort zum Preis von 11 Euro und machte sich tags darauf um 8:10 Uhr wieder auf den Weg. Das Wetter schaut toll aus und man sieht Bunting den Hunger an, als er um 17:15 am Supermarkt in Garmisch ankommt. Woher wir das wissen? Buntings Projekt *BorderXing* war von vorneherein als Internetprojekt konzipiert. Die Wanderungen wurden dokumentiert und ins Netz gestellt. Doch auch das Netz ist kein grenzenloser für jeden frei zugänglicher Ort. Und so war der „Zugang“ zu der Internetseite streng reglementiert und man musste ihn bei Bunting beantragen (was angeblich manchmal mit langen Bearbeitungszeiten verbunden war, ganz so wie bei Visa für physische Grenzen). Mittlerweile hat Bunting die Internetseite freigegeben. Die einen Grenzen verschwinden, die anderen entstehen.

Bunting, der in den 1990er Jahren zur ersten Generation der net.art gehörte, unterwandert mit *BorderXing* auch die Grenzen von digitaler und physischer Welt. So ist das Projekt nicht nur im

Great Britain and during the time of his wanderings the county was still part of the European Union. Accordingly, Bunting’s undertakings look like adventure-trekking tours rather than life-threatening escape attempts. Bunting hiked from Reindlau in Tyrol to Garmisch in Upper Bavaria. For this he needed, among other things, sunscreen, sports sandals and chocolate. He arrived at the Meiler Hütte-Hut at 5 pm, stayed there for 11 euros and set off again the next day at 8:10 am. The weather looks amazing and you can see how hungry Bunting is when he arrives at the supermarket in Garmisch at 5:15 pm. How do we know this? Bunting’s *BorderXing* project was conceived as an internet project from the start. The hikes were documented and posted on the internet. But even the internet is not a limitless place freely accessible to everyone. Accordingly, “access” to the internet site was strictly regulated and one had to apply for it through Bunting (which occasionally involved apparently long-processing times, similar to visa applications for physical borders). Bunting has since made the internet site freely accessible. Some borders disappear, while others are created.

Bunting, who was part of the first net.art generation in the 1990s, also uses *BorderXing* to subvert the boundaries between digital and physical worlds. The project is not only documented and experienced online, but there is also a handy

Netz dokumentiert und online erfahrbar, sondern es gibt auch einen Pflanzenführer zum Mitnehmen, ein handliches, auf ganz analogem Papier gedrucktes Büchlein. Und wer sich wundert, was *Taraxacum officinale*, der Löwenzahn, *Ranunculus acris*, die Butterblume, mit dem inoffiziellen Überqueren von Grenzen zu tun hat: Bunting überwindet auch die Barriere von Botanik und Kunst mit subversiver Bravur ...

Das Künstlerduo Wermke/Leinkauf stammt aus Berlin; aufgewachsen sind Matthias Wermke und Mischa Leinkauf im Ostteil der Stadt, in der ehemaligen DDR. Bekannt geworden sind die Künstler mit ihren spektakulären, waghalsigen Aktionen im öffentlichen Frei(!)raum: Sie klettern auf Brückenpfeiler – und tauschen die US-Flagge gegen die weiße Fahne aus –, erklettern Kirchtürme und Schornsteine, schaukeln in luftiger Höhe, etwa unter den Dachstreben des Sony Center am Potsdamer Platz. Dabei gilt ihr Interesse dem Moment der Freiheit wie Wermke anführt. Eine Arbeit, sie trägt den Titel *Grenzgänger*, scheint sich offensichtlich auf die Flucht dreier Männer und einer Frau durch die Spree zu rekurrieren. Auch ihre im Schafhof ausgestellte Arbeit *Überwindungsübungen*, die in Zusammenarbeit mit Lutz Henke entstanden ist, dreht sich um die Innerdeutsche Grenze in Berlin, um die Flucht, um den öffentlichen Raum, um das Reenactment von Archivmaterial. Wie auch bei den Arbeiten von Miljanovic und Bunting gehört ein Druckerzeugnis, das die Ausstellungsbesucher mitnehmen können, zum Konzept der *Überwindungsübungen* von Wermke/Leinkauf: Die eine Seite des Posters zeigt Fotos, auf denen die Künstler über kommerzielle Plakatwände, Gartenzäune und Hauswände im ehemaligen Berliner Grenzgebiet klettern, oder dies zumindest versuchen. Auf der anderen Seite ist, jedem Foto zugeordnet, ein kurzer Text, der ebendiese Kletterversuche zu beschreiben scheint. Doch handelt es sich hier um Exzerpte aus den Protokollen der Grenztruppen der DDR über die „Entwicklung und Erprobung einer Grenzmauer neuen Typs (Grenzmauer-75)“ in der Zeit vom 15.04. bis 19.04.1975 aus dem Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg im Breisgau, DV H50/127905. Und auch hier hat der Rezipient die Freiheit, sich seine eigene Deutung zu erschließen.

Es bleibt jedem selber überlassen, zu beurteilen, ob es wirklich die Aufgabe der zeitgenössischer Kunst ist, gegen Grenzbarrieren und Stacheldrahtzäune zwischen den Ländern anzugehen. Ganz gewiss aber kann Kunst dazu beitragen, die Barrieren und Grenzen in unseren Köpfen zu entfernen!

Alexis Dworsky
Kurator der Ausstellung

plant guide for visitors printed entirely on analogue paper. And for those wondering what *Taraxacum officinale*, the dandelion, and *Ranunculus acris*, the buttercup, have to do with the unofficial crossing of borders: Bunting also uses subversive bravado to cross the barriers between botany and art...

The artist duo Wermke/Leinkauf are from Berlin; Matthias Wermke and Mischa Leinkauf grew up in the eastern part of the city, in the former GDR. The artists have developed a reputation for their spectacular, daring actions in public (free!) space: they climb up bridge piers – and replace US flags with white flags – ascend church towers and smoke stacks, swing from lofty heights, such as from the rafters of the Sony Center on Potsdamer Platz. As Wermke explains, they are interested in the experience of freedom. One work, entitled *Grenzgänger* (Border Crossers) appears to directly reference the escape of three men and a woman through the Spree. Their work *Überwindungsübungen* (Getting-Over Exercises) exhibited at the Schafhof, created in collaboration with Lutz Henke, also centers on the inner-German border in Berlin, escape, public space, and the reenactment of archive material. As with the works of Miljanovic and Bunting, a printed material for exhibition visitors is also part of Wermke/Leinkauf's concept for *Überwindungsübungen*: one side of the poster shows photos of the artists climbing or at least attempting to get over commercial billboards, garden fences and house walls in Berlin's former border zone. On the other side, assigned to each photo is a short text that appears to describe these climbing attempts. But these are actually Excerpts from Protocols of GDR Border Troops on the "Development and Testing of a New Type of Border Wall (Grenzmauer-75)" from 15 – 19 April, 1975 from the Federal Archives – Military Archive Freiburg im Breisgau, DV H50 / 127905. And here too viewers are to arrive at their own interpretations.

It is up to individual viewers to consider whether contemporary art is the proper domain for dealing with borders, barriers and barbed wire fences between countries. In any case, art can certainly play a role in helping to remove the barriers and borders in our mind

Alexis Dworsky
Curator of the exhibition

Crossing Borders

Eastern Sugar Oberbayern

Ilona Németh: *Eastern Sugar Archive*

Heath Bunting: *BorderXing*

Wermke/Leinkauf: *Overcoming Exercises*

Crossing Borders

Impressum

Ausstellungsdauer:
24. April – 18. Juli 2021

Herausgeber:
Schafhof – Europäisches Künstlerhaus Oberbayern
Am Schafhof 1, 85354 Freising
Tel.: 08161-146231
Fax: 08161-146268
E-Mail: info@schafhof-kuenstlerhaus.de

Kurator: Alexis Dworsky,
Künstler und Kulturwissenschaftler,
Freising und München
Konzept: Eike Berg,
Leiter des Künstlerhauses

Übersetzungen:
Sara-Duana Meyer, Erik Smith
Grafik: Florian Marschall

Bildnachweise:
Ausstellungsfotos: Marco Einfelt
Titelseite: Wermke/Leinkauf
Foto Seite 8: Alexis Dworsky

Imprint

Exhibition dates:
24 April – 18 July 2021

Published by:
Schafhof – European Center for Art Upper Bavaria
Am Schafhof 1, 85354 Freising, Germany
phone: +49 (0)8161 146231
fax: +49 (0)8161 146268
email: info@schafhof-kuenstlerhaus.de

Curator: Alexis Dworsky,
artist and cultural scientist,
Freising and Munich
Concept: Eike Berg,
director of the Center for Art

Translations:
Sara-Duana Meyer, Erik Smith
Graphics: Florian Marschall

Photo credits:
Photos of the Exhibition: Marco Einfelt
Cover: Wermke/Leinkauf
photo page 8: Alexis Dworsky